

der Freude eilte sie auf Walburga zu, sie mit herzlichster Freude umarmend.

Gott! meine theure Anna! — rief die überraschte Braut im Uebermaße des Glücks — Gesegnet sey nun doppelt der Tag, an welchem, meine Seligkeit zu vollenden, auch meine theuerste Freundin mir wiedergegeben ist.

Auch Plinganser, Meindel und Dalman waren mit dem Kurfürsten zurückgekehrt. Viel Mühe und Ueberredungskunst hatte Vater Franziskus an Prielmaier verschwenden müssen, um die Verzeihung für seine Tochter Anna zu erhalten; allein im Vaterlande geächtet, durfte Meindel es nicht wagen, zurückzukehren, und Anna konnte unmöglich von ihrem Gatten sich trennen; so pries sie sich glücklich, als durch Franziskus' Einfluß der Vater ihr verzieh und sie den ersten Brief von ihm erhielt. Jahre vergingen, die Aenderung des allgemeinen Geschickes führte auch sie in die Arme ihres Vaters zurück. Eine ergreifende Scene war es, als Vater und Tochter sich wieder sahen; Prielmaier, durch Alter und Erfahrung in seiner Sinnesart ganz umgewandelt, weinte Freudenthränen an dem Halse der Tochter, und der Anblick des kleinen Georgs und der vierjährigen Elisabeth verjüngte sein Herz und riß ihn zu kindlicher Freude hin. Sie gingen zusammen nach München, um die Vermählung Karl Albrecht's und der schönen Wilhelmine Amalie zu sehen, wo Anna so unerwartet ihre Freundin Walburga an der Schwelle ihres Glückes traf.

Eine Reihe von Jahren durchlebten sie nun im Glück, da Wendt, seiner Walburga zu Liebe, den Abschied begehrte und in München blieb.

Plinganser aber, dessen ganze Liebe sich nun dem Vaterlande geweiht hatte, kannte kein größeres Glück mehr, als dessen neues Aufblühen zu befördern. Nur als eines schönen, aber kurzen Traums gedachte er seiner Jugendliebe, und keinem Weibe gelang es, die verwaiste Stelle seines Herzens einzunehmen. Von seinen Freunden geliebt und seinen Mitbürgern hochgeachtet, starb er zu Augsburg als Kanzler und erster Rath den 7. Mai 1738; zu St. Ulrich ruht seine Asche.  
Amalie Krafft.

### Einheimischer Waldbau.

Unter den Eichen eint, wie zum Asyl,  
stille Betrachtung, sich dem Hochgefühl,  
Erdenbegeisterung sich den Aetherreichen,  
unter den Eichen!

Unter den Birken, heimisch unsrer Pflege,  
Vaterlandsbäume in dem Waldgehege,  
laßt uns für Nutzen, Haus- und Wohlstand wirken,  
unter den Birken!

Unter den Linden im verzweigten Saale  
ladet die Freude zu dem frohen Mahle,  
mit Honigblüthen Becher zu umwinden  
unter den Linden!

Unter den Tannen beb't die Waldesfrecke;  
aber der Sturm streift nur die ob're Decke!  
Muthig im Sturm, im Bild, das wir gewannen  
unter den Tannen!

Unter den Buchen ragen Riesenstämme  
sorglos, ob Größe spätern Nachwuchs dämme;  
gilt's auch den Geist der Casten aufzusuchen  
unter den Buchen?

Unter den Fichten sproßt in frischen Zweigen  
Kranz für die Dichter, Hellas Siegern eigen; \*)  
grünend für immer noch in Traumgesichten  
unter den Fichten.

Unter den Weiden über Friedhofmauern  
senkend die Aeste, waltet silles Trauern,  
unsrer auch wartend, wenn zum Grab wir scheiden,  
unter den Weiden.

Arthur vom Nordstern.

### Aus meinem Tagebuche.

Das Uebersetzen aus einer fremden Sprache hat in mancher Hinsicht Aehnlichkeit mit dem Operiren gegen den Feind. Die Wörter, besonders die in lateinischer Uniform, stehen alle da in Schlachtreihe, wohlgeordnet; begnügen sich aber mit der Defensiv. Dann he! die Jungen drauf. Von den Segnern muß einer nach dem andern erlegt werden und nur schrittweise ist das Schlachtfeld zu erobern. Dabei machen aber zwei Dinge dem Lehrer immer große Noth. Einmal, wenn die Angreifenden voll kriegerischer Lust den Feind ganz unbarmherzig in die Pfanne hauen, d. h. ein gewichtiges Wörtlein für lauter Garnichts achten, und dann, wenn ein so unberufener Hintermann, den der Feldherr in Reserve stehen hat, aus Gefälligkeit seine Pike dem Kämpfer in die Hand schiebt. — Da gilt's aufpassen; sonst wird leicht die Verdienstmedaille eine Medaille des Nichtverdienstes.

H. Schröder.

\*) Der Kranz von Fichten war der Preis des Siegers in den hellenischen Wett- und Kampfspielen.